

Frau Dr. Münch hat am 10.1.2013 auf dem Bildungsausschuss erklärt, dass 2014 das gemeinsame Abi mit Berlin nicht mehr in der bisherigen Form stattfindet. Am 15.1. erklärt Sie in rbb aktuell, dass jetzt (erst!) die Aufgaben für das Abi erstellt werden.

Es werden in Mathematik, Englisch und Französisch nur noch 50% gemeinsame Aufgaben gestellt, die anderen 50% werden landesspezifisch sein. In Deutsch wird von 4 Themenvorschlägen, aus denen sich der Abiturient einen aussucht, ein Vorschlag landesspezifisch sein.

Das Modell unterschiedlicher Erwartungshorizonte für gleiche Aufgaben ist offenbar vom Tisch. Die Ministerin kommt damit einer Forderung der Elternschaft entgegen, die mehr landesspezifische Aufgaben gefordert hatte.

Die Eltern fordern schon seit Längerem mehr Abstimmung beim Abitur zwischen den Ländern. Die KMK plant 2017 eine gemeinsamen Aufgabenpool.

In rbb aktuell vom 15.1.2013 erklärt die Ministerin, dass jetzt die konkrete Vorbereitung mit der Erstellung der Abi-Aufgaben beginnt.

Warum so spät, fragen sich die Betroffenen. Die neue Oberstufe ist seit 2009 geplant. Schon damals hatte der Landesrat der Eltern auf die Anpassung der Lehrpläne gedrängt. Im März 2012 hatte der LER die Ministerin nachdrücklich auf die Problematik der unterschiedlichen Stundenzahl hingewiesen. Zur Vorbereitung auf das Abi 2014 benötigen Lehrkräfte und Lernende dringend konkretere Hinweise auf die Anforderungen mit Beispielaufgaben.

Siehe auch den [Bericht in der MAZ](#)

[Bericht in der pnn](#)

Zentralabi BIn/BRB: Abschied auf Raten?

Geschrieben von: Wolfgang Seelbach

[Bericht im rbb](#)

[rbb aktuell](#)